

Ändert sich das serbokroatische System der Lokaladverbien?

Snježana Kordić, Münster

1. Problemschilderung

Gegenstand dieses Beitrags sind diejenigen Demonstrativadverbien pronominaler Herkunft, die eine lokale Bedeutung haben (im Weiteren: LA).¹ Die serbokroatische Sprache verfügt über drei primäre Gruppen derartiger Adverbien, die in der Akademiegrammatik (Babić et al. 1991, 721-724) folgendermaßen beschrieben werden: Die erste Gruppe enthält die LA *ovdje, tu, ondje*, beantwortet die Frage *gdje?* und drückt die statische Räumlichkeit aus, indem sie auf die Position eines Gegenstandes verweist. Die zweite Gruppe besteht aus den LA *ovamo, tamo, onamo*, antwortet auf die Frage *kamo?* und drückt die dynamische Räumlichkeit aus, die als Ziel einer Bewegung bezeichnet wird. Die dritte Gruppe enthält die LA *ovuda, tuda, onuda*, beantwortet die Frage *kuda?* und drückt ebenfalls eine Art der dynamischen Räumlichkeit aus, die als Richtung bezeichnet wird.² Laut Akademiegrammatik drückt in allen drei Gruppen das jeweils erste Glied Nähe zur 1. Person, das zweite Nähe zur 2. Person und das dritte Nähe zur 3. Person aus. Von den primären Gruppen werden mit Hilfe der Präpositionen *od* und *do* weitere Gruppen abgeleitet, z. B. *odavde, odatle, odande, dovde, dotle, dovlje*, die im Rahmen dieser Arbeit nicht analysiert werden. Der Akademiegrammatik selbst ist zu entnehmen, dass die wiedergegebene Beschreibung der LA eigentlich auf einer Wunschvorstellung basiert und vorschreibt, wie der Gebrauch der primären Gruppen der LA aussehen sollte. Denn dort wird festgestellt, dass zum einen der Unterschied zwischen der zweiten und der dritten Gruppe teilweise verlorenggeht und zum anderen die erste Gruppe anstelle der zweiten gebraucht wird. Beide Erscheinungen werden in der Akademiegrammatik kritisch und ablehnend beurteilt. Dies steht jedoch im Gegensatz zu der sachlichen Aussage der Grammatikautoren, dass die Glieder der ersten Gruppe *ovdje, ondje* bezüglich der Eigenschaften statisch/dynamisch nicht markiert sind. Aus dieser Aussage folgt logischerweise, dass die Glieder der ersten Gruppe *ovdje* und *ondje* anstelle der Dynamik bezeichnenden LA der zweiten Gruppe gebraucht werden können.

¹ Diese Adverbien gehören zur Gruppe der *Pro-Adverbien* (Helbig/Buscha ¹⁶1994, 347-354).

² Statt der Bezeichnung *Richtung* [„smjer kretanja“], die in der Akademiegrammatik und in den meisten serbokroatischen Wörterbüchern gebraucht wird, wäre der von Piper (1997: 13) verwendete Ausdruck „*linija kretanja*“ passender. Der Gebrauch der Bezeichnung *Richtung* [„smjer kretanja“] ist in Wörterbüchern manchmal dermaßen unpassend, dass der Unterschied zwischen den beschriebenen Wörtern gar nicht klar ist. Man findet beispielsweise im Wörterbuch Anić (³1998, 715, 718) bei der Beschreibung des LA *ovuda* die Erläuterung ‘u ovom smjeru’ und bei der Beschreibung des LA *ovamo* die Erläuterung ‘u smjeru onoga koji govori’. Daraus ist kein Bedeutungsunterschied zwischen diesen LA ersichtlich, obwohl es sich um zwei Vertreter unterschiedlicher Gruppen der LA handeln sollte. Letzteres geht aus dem Wörterbuch eindeutig hervor, da es zum einen angibt, dass *ovuda* und *ovamo* auf jeweils unterschiedliche Frageadverbien antworten (*ovuda* auf *kuda?*, *ovamo* auf *kamo?*), und zum anderen den Bedeutungsunterschied zwischen den Frageadverbien macht: *kuda* bedeutet ‘u kojem pravcu i kojim putem’, *kamo* bedeutet ‘cilj kretanja’ (Anić ³1998: 387, 463).

Ein Blick in Wörterbücher wirft weitere Fragen auf, da die Beschreibungen in den Wörterbüchern nicht übereinstimmen. Ältere Wörterbücher geben an, dass die erste Gruppe statt der zweiten und der dritten gebraucht wird: *ovdje* statt *ovamo*, *ovuda* (*Rječnik JAZU* 1924-1927, 488; Bakotić 1936, 663), *tu* statt *ovamo*, *tamo*, *onamo* (*Rječnik JAZU* 1962-1966, 840) und *ondje* statt *onamo* (*Rječnik JAZU* 1924-1927, 1). Die neuen Wörterbücher erwähnen das nicht.

Die älteren Wörterbücher und *Rečnik MS* (1969, 893; 1971, 138; 1976, 140) stellen fest, dass die LA der zweiten Gruppe nicht nur die dynamische, sondern auch die statische Räumlichkeit bezeichnen können (Broz/Iveković 1901, 555, 897, 945; *Rječnik JAZU* 1917-1922, 952; 1924-1927, 481; 1962-1966, 71; Bakotić 1936, 663, 702, 1189), in der Beschreibung von *tamo* steht die statische Bedeutung sogar an erster Stelle (Broz/Iveković 1901, 555; Bakotić 1936, 1189). Die neuesten Wörterbücher beschränken die genannte Behauptung bezüglich der zweiten Gruppe auf *tamo* (Moskovljević 1990, 785; Anić ³1998, 1180; Šonje 2000, 1240).³ Dabei setzen sie die Bedeutung von *tamo* mit der Bedeutung von *tu* gleich (ausgenommen Šonje 2000). Im Unterschied zu diesen Wörterbüchern hat *Rječnik JAZU* (1962-1966, 71) *tamo* mit *ondje* gleichgesetzt.

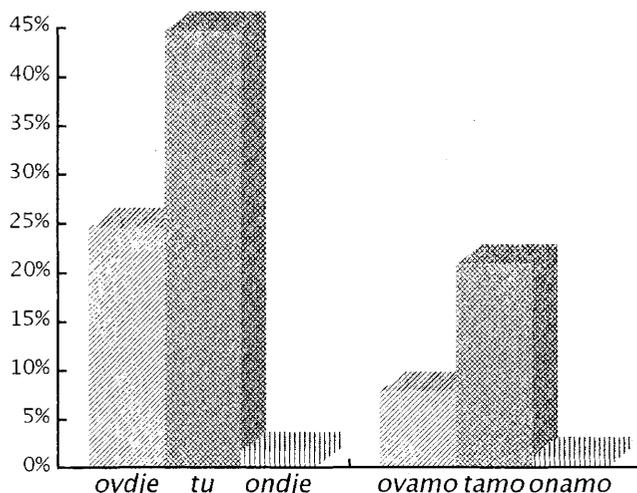
Im *Rječnik JAZU* (1924-1927, 9, 501; 1962-1966, 859) heißt es, dass die LA der dritten Gruppe nicht nur mit der dynamischen, sondern auch mit der statischen Bedeutung auftreten. Im *Rečnik MS* (1969: 900; 1971: 143; 1976: 326) wird das ebenfalls festgehalten und *ovuda* mit *ovdje*, *tuda* mit *tu* und *onuda* mit *ondje* gleichgesetzt. Bakotić (1936, 703) hält nur *onuda* und *ondje* für übereinstimmend. In einigen Wörterbüchern werden die dynamische Bedeutung der zweiten und jene der dritten Gruppe als identisch angesehen: So halten Bakotić (1936: 665, 703) *ovuda*, *onuda* und *ovamo*, *onamo*, und Moskovljević (1990: 758) *tamo* und *tuda* für gleichbedeutend.

Was die Verhältnisse innerhalb der ersten Gruppe anbelangt, trifft man die Behauptungen an, dass *tu* durch *ovdje* ersetzt werden könne (*Rječnik JAZU* 1962-1966, 839), dass *ovdje* dasselbe wie *tu* bedeutet und *tu* dasselbe wie *ovdje* bedeuten könne (Šonje 2000: 789, 1281) und dass *tu* statt *ondje* gebraucht wird (*Rječnik JAZU* 1962-1966, 839). Was die Verhältnisse innerhalb der zweiten Gruppe betrifft, wird gelegentlich behauptet, dass *tamo* dieselbe Bedeutung wie *onamo* habe (*Rječnik JAZU* 1962-1966, 69) und dass *onamo* anstelle von *tamo* gebraucht werden könne (Anić ³1998, 684).

Auf Grund der Angaben aus den Wörterbüchern ist anzunehmen, dass die Verwendung der LA ziemlich konfus ist. Um einen ersten Einblick in den Gebrauchswert der LA zu bekommen, wird das Frequenzwörterbuch von Moguš (1999) herangezogen, das auf einem eine Million Wörter umfassenden Korpus zur geschriebenen Sprache basiert. Das Frequenzwörterbuch verzeichnet 2097 Belege für die LA. Davon machen die LA der ersten Gruppe (*ovdje/tu/ondje*) 70% und die LA der zweiten Gruppe (*ovamo/tamo/onamo*)

³ Anić (³1998, 684) erwähnt zwar, dass *ovamo* dasselbe wie *ovdje* und *onamo* dasselbe wie *ondje* bedeuten können, kennzeichnet dies aber als regional.

30% aus, während die LA der dritten Gruppe (*ovuda/tuda/onuda*) weniger als ein halbes Prozent ausmachen. Die Frequenz der einzelnen LA sieht folgendermaßen aus: *ovdje* erscheint 510-mal (wie aus dem Diagramm ersichtlich, sind das 24,5%), *tu* 930-mal (44,5%), *ondje* 32-mal (1,5%); *ovamo* 161-mal (7,5%), *tamo* 433-mal (20,5%), *onamo* 22-mal (1%); *ovuda* 4-mal, *tuda* 3-mal, *onuda* 2-mal (da die letzte Gruppe insgesamt weniger als 0,5% ausmacht, wurde sie im Diagramm nicht dargestellt).



Das Diagramm zeigt, dass die Gruppe der LA, die primär die statische Räumlichkeit ausdrücken, viel häufiger gebraucht wird als die Gruppen, die primär die dynamische Räumlichkeit bezeichnen. Die Gründe dafür können folgende sein: 1) in der Sprache wird häufiger auf statische als auf dynamische Räumlichkeit Bezug genommen, 2) die LA der ersten Gruppe können nicht nur die statische, sondern auch die dynamische Bedeutung haben. Das Wörterbuch *Rječnik JAZU* enthält zahlreiche Beispiele ab dem 15. Jahrhundert, in denen die LA der ersten Gruppe dynamische Räumlichkeit ausdrücken. Dies bedeutet, dass es sich nicht um eine neue Entwicklung handelt, sondern um eine alte Erscheinung. Das Frageadverb *gdje*, welches das Korrelat zu den statischen LA darstellt, wird ebenfalls zum Ausdruck von Dynamik verwendet, z. B. *Gdje ideš?*

Das frequenteste LA *tu* kommt fast zweimal so häufig vor wie das zweitfrequenteste LA *ovdje*. Dies steht im Einklang mit der Feststellung von Nicolova (1986, 28), dass in allen slavischen Sprachen die Formen mit dem *t*-Stamm eine zentrale Stellung in der *s/v/t/n*-Reihe einnehmen. Das drittfrequenteste LA *tamo* kommt dem zweitfrequentesten relativ nahe, was bedeuten kann, dass der Gebrauch von *tamo* ebenfalls nicht in dem von der Akademiegrammatik vorgeschriebenen Rahmen bleibt. Laut der Akademiegrammatik (Babić et al. 1991, 721-724) sollte *tamo* nur die dynamische Räumlichkeit ausdrücken.

Alle Wörterbücher geben jedoch an, dass *tamo* nicht nur dynamische, sondern auch statische Bedeutung hat (vgl. oben). Beispiele für die statische Verwendung von *tamo* im *Rječnik JAZU* stammen aus der Zeit ab dem 14. Jahrhundert, was bedeutet, dass dieser Gebrauch nicht neu ist.

Die dritte Gruppe ist sowohl nach den absoluten als auch nach den relativen Zahlen kaum vertreten, was von einem ausgesprochen geringen Gebrauchswert der LA *ovuda, tuda, onuda* zeugt.

Um eine Antwort auf die Fragen zu finden, die sich nach der Einsicht in die Wörterbücher und Grammatiken aufdrängen, soll im Folgenden der gegenwärtige Gebrauch der LA in mehreren Korpora untersucht werden. Jedes Korpus vertritt eine Textsorte: wissenschaftliche Texte (von Sprachwissenschaftlern aus Kroatien, Serbien und Bosnien und Hercegovina), Prosatexte (von Schriftstellern aus Kroatien), Telefongespräche (Novi Sad 1998, aufgezeichnet von Svenka Savić und Veronika Mitro), Interviews (mit Flüchtlingen aus Bosnien, aufgezeichnet von Mitarbeitern des Slavischen Seminars an der Universität Tübingen Mitte der 90er), Gerichtsverhandlungen (Novi Sad, aufgezeichnet von Svenka Savić Mitte der 90er), Gespräche zwischen Gymnasiasten (Novi Sad 1995, aufgezeichnet von Veronika Mitro). Da der Sprachgebrauch in den wissenschaftlichen Texten und in den Prosatexten stärker reflektiert ist als in anderen Textsorten, dürfte man erwarten, dass dort Regularitäten beim Sprachgebrauch am auffälligsten sind. Aus diesem Grund soll zunächst der Gebrauch der LA in den wissenschaftlichen Texten und in den Prosatexten beschrieben werden. Im Anschluss daran wird geprüft, ob die anderen Textsorten die festgestellten Regularitäten bestätigen oder aber von diesen deutlich abweichen. Die Gesamtzahl der Belege für die LA in den Korpora beträgt 2642. Da die dritte Gruppe der LA an dieser Anzahl mit weniger als 1% beteiligt ist, wird sie aus Platzgründen nur in der Zusammenfassung beschrieben.

2. Wissenschaftliche Texte

In wissenschaftlichen Texten werden drei LA gebraucht: *ovdje, tamo, tu*. *Ovdje* und *tamo* erscheinen in etwa gleicher Anzahl von Belegen und sind jeweils zweimal so frequent wie *tu*.

Ovdje wird vor allem in der Bedeutung 'in dieser/in der vorliegenden Arbeit, in diesem Kapitel', 'im Folgenden' verwendet:

- (1) *Ovdje će se na osnovi korpusa prikazati [...].*
- (2) *Odgovor na to pitanje pokušat ćemo ovdje razmotriti.*
- (3) *Za neke od rečenica [...] pa ću ovdje nešto reći i o njima.*

In den angeführten Beispielen verweist der Verf. deiktisch auf seinen eigenen Text mit Hilfe des LA *ovdje*. Das LA *tu* taucht in derartigen Sätzen nicht auf und stellt keinen adäquaten Ersatz für *ovdje* dar.

Das LA *tu* wird ausschließlich anaphorisch gebraucht, z. B. in der Bedeutung ‘an der genannten Stelle’, ‘da’ oder ähnlich:

- (4) *Njihova kongruencija varira od jezika do jezika, ali i tu postoje određene tendencije.*
- (5) *Morfološka podjela prema kojoj oni predstavljaju tri ravnopravna oblika ne treba da nam zakloni činjenicu da se tu srednji rod razlikuje od [...].*

Das LA *tamo* dient in der Hälfte der Belege als kataphorischer Verweis auf einen mit *gdje* eingeleiteten restriktiven Relativsatz:

- (6) *Tamo gdje izostavljanje zamjenice ne bi imalo takve posljedice [...].*
- (7) *[...] koristi se i tamo gdje se u njemačkom jeziku mora upotrijebiti [...].*

Die kataphorische Verwendungsweise vor einem restriktiven Relativsatz ist sonst für *on*-Formen charakteristisch: in dieser Funktion überwiegen bei den Demonstrativpronomina die *on*-Formen (*ono*, *onaj*), nicht die *t*-Formen (vgl. Kordić 1999, 66; 2001, 102-103). Dies und die Tatsache, dass *tamo* in den genannten Beispielen die statische Räumlichkeit bezeichnet, legen die Schlussfolgerung nahe, dass *tamo* in jenem Kontext dominiert, für den theoretisch das LA *ondje* typisch sein sollte.

Die zweitfrequenteste Verwendungsweise von *tamo* ist die anaphorische. Der anaphorische Verweis in Form von *tamo* überschreitet häufig die Satzgrenze:

- (8) *U ruskom jeziku obrnuto je. Tamo pisanome tekstu [...].*
- (9) *[...] provjeriti zastupljenost u starijim tekstovima. Ako je tamo odnos zastupljenosti [...].*

Wie aus den aufgeführten Beispielen ersichtlich, drückt *tamo* die statische Räumlichkeit aus.

3. Prosatexte

Obwohl in Prosatexten alle LA auftauchen, sind drei LA mit Abstand die frequentesten: *tu*, *tamo*, *ovdje*. *Tu* ist fast um ein Drittel der Belege frequenter als *ovdje*. *Tamo* nimmt die Position genau zwischen *tu* und *ovdje* ein. Das viertfrequenteste LA *ovamo* bleibt hinter den ersten drei weit zurück: *ovamo* tritt sogar fünfmal weniger häufig auf als *ovdje*. Darauf folgt *ondje*, das zweimal weniger frequent als *ovamo* ist, und schließlich *onamo*,

das zweimal weniger häufig als *ovdje* nachzuweisen ist. Die kleinste Anzahl der Belege findet man für die LA *ovuda, tuda, onuda*, die um ein Mehrfaches seltener als *onamo* vorkommen und nur 1% der Belege für die LA ausmachen.

3.1. Das Adverb *ovdje*

In über 90% der Belege verweist *ovdje* deiktisch auf den Ort, wo sich der Sprecher befindet, wobei es gleichzeitig diesen Ort kontrastiert und betont:

- (10) „*Lijepo je u ovom mom kraju*“ – *reče ujak*. – „*Mirno je. Nema prometa i buke kao u gradu.*“
 „*Kao u gradu!*“ – *pomislio je Koko*. – „*Kako je onda u gradu? Pa ovdje se jedva čujemo kad govorimo...*“
- (11) „*Ovog časa zatvaram i dolazim k tebi. Ja ovdje više ne ostajem.*“
- (12) „*Moja slika je sada već u Louvreu, a ovdje je bio original, prava Leonardova slika!*“
- (13) *Na zapadu, iznad Bulonjske šume, padala je kiša, a ovdje je sjalo sunce.*
- (14) *[...] ali je ipak bila pozoran slušalac, ne da vidi kako se to radi nego da dozna kako se to ovdje radi i kako to Sulejman voli.*
- (15) *Sve je to šarenilo i bogatstvo svrsishodno kad si u mimohodu na smotri, gdje se pokazuje tko što ima i može, ali ovdje, na prašnim putovima i u taboru, na kiši i blatu što ih čeka, suvišan je teret [...].*

Wenn man in (10) und (12) *ovdje* durch *tu* ersetzen würde, dann ginge der Kontrast verloren. Zudem wäre der Verweis nicht mehr eindeutig, da *tu* auch anaphorisch auf *grad* in (10) und auf *Louvre* in (12) verweisen kann. Die Mehrdeutigkeit von *tu* könnte vielleicht in der gesprochenen Sprache durch eine spezielle Betonung des LA *tu* aufgehoben werden. In der geschriebenen Sprache jedoch stehen spezielle Betonung, Mimik und Gestik nicht zur Verfügung und deshalb wird das deiktische, hervorhebende und kontrastierende LA *ovdje* gebraucht. Die Ersatzprobe in (11) zeigt, dass *ovdje* gegenüber *tu* den Ort mehr eingrenzt und präziser als *tu* ist.

Jene Beispiele, die in fast gleichem Kontext sowohl *ovdje* als auch *tu* enthalten, bestätigen, dass *ovdje* den Ort hervorhebt, *tu* jedoch nicht. In (16) und (17) steht so in den Sätzen mit *ovdje* der Ort im Vordergrund, während in den Sätzen mit *tu* nicht der Ort, sondern (in 16) „sich schon befinden (da)“ und (in 17) „das (da) ist keine Hagebutte“ im Vordergrund stehen.

- (16) „*Ujak će se baciti s Eiffelovog tornja, Zlatko!*“ – *veselo prihvati Koko*. – „*Zar nije rekao da će se baciti s Eiffelovog tornja ako s gospođom Lizom ne prođe kako*

treba... I, kad smo sad ovdje, zar ne bismo pogledali... Možda je baš sad gore, možda... a?"

„Baš sad?“ – upita Zlatko zamišljeno kao da mu se Kokov prijedlog nije učinio posve besmislen.

„Kad smo već tu...“ – navaljivao je Koko.

- (17) *Kad mu je Mustafa dao bočicu i zatražio da kaže što ovdje ima još osim nara i vode, Bećir je pomirisao napitak i rekao da tu nema nara, nego je to miris otrova [...].*

Ovdje wird in den Wortverbindungen *ovaj ovdje*, *ovo ovdje* gebraucht:

- (18) *„A ovaj ovdje, moj prijatelj, gospo, koga ti ponizno preporučujem [...].“*

- (19) *„A ovo ovdje“ – i rukom pokaza na dvorište – „moglo bi podučiti vaše ljude [...].“*

Die Prosatexte bestätigen das bei der Analyse der wissenschaftlichen Texte gewonnene Ergebnis: *ovdje* dient als deiktischer Verweis auf den vorliegenden eigenen Text. So hat *ovdje* in folgenden Beispielen die Bedeutung ‘im vorliegenden Brief/Buch’:

- (20) *Nisu se mogli prikazati onakvima kakvi su bili [...]. Ovdje su sažeti, pa se iz njih ne vidi [...].*

- (21) *Neke od Šemsudinovih doskočica bit će i ovdje priopćene.*

In jenen Telefongesprächen, die in Prosatexten wiedergegeben werden, benutzt der Sprecher *ovdje*, wenn er sich selbst vorstellt:

- (22) *„Halo, jeste li to Vi gospodine Poklé, ovdje Somais, [...].“*

In über 95% der Belege drückt *ovdje* die statische Räumlichkeit aus. (23) und (24) sind einige von wenigen Beispielen, in denen *ovdje* die dynamische Räumlichkeit bezeichnet:

- (23) *[...] gurnule ga i vikale što je baš ovdje, gdje svaku stopu zemlje pritišće papak i kopito, došao hvatati „prazna zjala“.*

- (24) *„Ne, dragi moj, noću se ovdje nitko ne smuca po ulicama bez revolvera u džepu!“*

3.2. Das Adverb *tu*

Die Frequenz der deiktischen Verwendung von *tu* im Vergleich mit der anaphorischen variiert in Prosatexten in Abhängigkeit davon, ob es sich um einen Text handelt, in dem Dialoge über aktuelle Ereignisse dominieren, oder aber um einen Text, in dem das Erzählen über etwas Vergangenes überwiegt. Im ersten Fall wird *tu* fast genauso oft deiktisch

wie anaphorisch gebraucht, während im zweiten Fall die Beispiele mit anaphorischem *tu* um ein Mehrfaches zahlreicher sind.

Fast alle Belege für das deiktische *tu* haben gemeinsam, dass der Ort, auf den *tu* verweist, nicht hervorgehoben wird:

- (25) „Ukrali Mona Lizu“ – *prezirno ga je oponašao Zlatko.* – „A što je ovo što tu visi? A, je li?“
- (26) „Mogao bih se zakleti da prije desetak minuta znaka tu nije bilo!“
- (27) „Budi bez brige, nismo samo. Oni su tu u blizini.“
- (28) „Neka mu se sutra što dogodi, neka ne brine, ja sam tu.“
- (29) „Važno je da napravimo plan, a da bismo napravili plan treba da vidimo što sve znamo, je li tako?“ Tri dječaka su klimnula glavom a djevojčica je zamahala bilježnicom: „Evo, tu je sve zapisano. Dobro otvorite uši sva trojica, pa ako mi je što promaklo, ispravite...“
- (30) Zaputili su se do idućeg ugla na kojem se izdizala zgrada s kućnim brojem 23. „Tu smo“ – muklo je rekao Jean i zapalio cigaretu. „Ja ne kužim, stari“ – dobacio je Michel žmigajući kosim očima – „što ćemo mi zapravo ovdje... Misliš li da ćemo ovdje pronjušiti tajnu vezanoga bradonje?“

In (25) liegt die Betonung auf dem Vorhandensein eines Gegenstandes, in (26) auf dem Nichtvorhandensein des Schildes (denn einmal verschwindet das Schild und einmal erscheint es, während der Ort konstant bleibt). In (27) wird ebenfalls Anwesenheit hervorgehoben, während der Ort weder präzise bestimmt noch präzise eingegrenzt ist. Dasselbe gilt für Beispiel (28), das folgendermaßen umschrieben werden kann: ‘mit mir kann man rechnen’, ‘ich existiere und kann als sein Nachfolger antreten’. In (29) wird ebenfalls nicht der Ort, sondern „alles liegt in geschriebener Form vor“ betont. In (30) ist der Unterschied zwischen *tu* und *ovdje* gut erkennbar: In dem Satz mit *tu* wird nicht der Ort, sondern ‘wir sind angekommen’ hervorgehoben, während in beiden Sätzen mit *ovdje* der Ort betont ist. Letztere lassen sich umschreiben mittels ‘Was suchen wir an diesem Ort...? Glaubst du, dass wir gerade an diesem Ort das Geheimnis lüften werden...?’. Der Ersatz von *tu* durch *ovdje* ist nicht möglich, da er von der Bedeutung ‘wir sind angekommen (wo wir hinwollten)’ zur Bedeutung ‘wir befinden uns an diesem Ort’ führen würde.

Ausgesprochen selten kommen Beispiele wie (31) vor, wo der Ort kontrastiert und das LA *tu* gebraucht wird. Warum trotz des Kontrastierens *tu* und nicht *ovdje* verwendet wurde, lässt sich durch eine Eigenschaft von *ovdje* erklären, die darin besteht, dass *ovdje* präziser als *tu* ist und den Ort mehr eingrenzt. In (31) ist der Ort, auf den *tu* verweist, unbestimmt und unpräzise, da der Wagen durch die Stadt fährt und die Orte sich abwechseln. Der Sprecher kann und möchte keinen bestimmten Ort, an dem er sich im Moment

befindet, betonen, sondern er will einen anderen Ort („den Wald“) meiden. Der zweite Grund für den Gebrauch von *tu* ist möglicherweise eine gewisse umgangssprachliche Nuance dieses Wortes. Der verängstigte Junge, der die älteren Jungen im Wagen durch die Schaffung einer vertrauten Atmosphäre zu beruhigen versucht, wird umgangssprachlichere Wörter verwenden.

- (31) *Automobil je prolazio sve pustijim ulicama a Jean je sve jače stiskao gas. Bilo je očito da se udaljuju od centra grada. [...]*
„Idemo u Vincennes. U šumu.“
„U šumu?“ – uplaši se Koko. – „Zašto u šumu? Zar nam nije dobro i tu?“

Das anaphorische *tu* verweist auf einen vorerwähnten Ort:

- (32) *Magdalena je tako urasla u trijem, postala njegov najljepši stup, izvor i ušće svjetlosnih čarolija. Urasla i tu ostala zauvijek.*
- (33) *Ona traži tih mjesto, uvlači se u nabore šatora i tu stoji.*

Genauso oft verweist das anaphorische *tu* nicht auf einen konkreten Ort, sondern auf eine gesamte im vorigen Kontext geschilderte Situation. Dabei kann *tu* mittels ‘in der Situation; darin; bei all dem’ o. ä. umschrieben werden:

- (34) *„[...] nikako ne razumijem kako i zašto je adresa mog ujaka dospjela u džep tvoga oca.“*
„Zašto? Što je tu čudno?“ – rekla je Marie.
- (35) *Drugoga jutra našli su prolaznici Kukčevo tijelo na maglenoj pruzi, i vlastima je uspjelo da utvrde identitet trupla tek poslije neobično duge istrage. Da li se tu radilo o nesretnom slučaju ili o samoubojstvu, nije se moglo ustanoviti nikako.*

Der Sprecher betrachtet die Situation, auf die er mit Hilfe von *tu* verweist, von außen, macht sich Gedanken darüber und ist am häufigsten nicht persönlich darin involviert.

Das anaphorische *tu*, das auf eine Situation verweist, tritt auch in der Phrase *šta se tu može* auf:

- (36) *„Posao je posao, Charles, što se tu može!“*

Die dritte anaphorische Verwendungsweise von *tu* ist metatextuell. *Tu* bedeutet ‘an der Stelle beim Reden / Schreiben / Erzählen’ und leitet eine metatextuelle Ergänzung ein:

- (37) *„Znam, bolje bi bilo da ne dolazim ovamo prečesto“ – tu došljak pogleda dječake na stolicama.*

- (38) „[...] *jasno je da je ta slika pobudila veliko zanimanje, baš kao i slikar... Tu priča tek počinje.*“
- (39) *Kakva šteta što je Njemica potkraj druge godine zatrudnjela! – I tu bi Ahmedova pripovijest o svakoj ženi završavala.*

Beispiele mit einem kataphorischen *tu*, das auf einen mittels *gdje* eingeleiteten Relativsatz verweist, sind selten:

- (40) [...] *presretni su što su se našli tu gdje jesu [...].*

Das LA *tu* taucht in der Redewendung *Tu smo!* auf, die einen Schlüsselmoment, manchmal auch einen Wendepunkt markiert. Zudem kommt *tu* in der Wortverbindung *tu negdje* vor, die eine ungefähre Schätzung zum Ausdruck bringt:

- (41) „[...] *odakle je odletio helikopterom.*“
 „Ha!“ – *uskoči Jean.* - „*Tu smo! Ako je otišao helikopterom, mogao se helikopterom i vratiti...*“
- (42) [...] *a rođen je u Aladža Hisaru, nekoj varošici u Srbiji ili Tunisu, ne zna točno, ali tu je negdje, te su dvije zemlje blizu jedna drugoj.*

Wenn *tu* in Verbindung mit Zeitbestimmungen auftritt, dann erhöht es die zeitliche Nähe:

- (43) *I kad im otposla priču da je, tu prije neki dan, Džihangir njemu u povjerenju rekao [...].*

In über 95% der Belege drückt *tu* die statische Räumlichkeit aus. Dementsprechend sind Beispiele wie (44) und (45), wo *tu* die dynamische Räumlichkeit bezeichnet, selten anzutreffen:

- (44) [...] *i mene koja sam tu ponovo došla [...].*
- (45) [...] *da se tu nikad više neću vratiti.*

3.3. Das Adverb *tamo*

In der Mehrzahl der Belege wird *tamo* anaphorisch gebraucht. Es verweist auf einen vorerwähnten Ort, an dem sich der Sprecher / Erzähler nicht befindet:

- (46) *Osjećao je profesor Kukec u posljednje vrijeme sve intenzivniju potrebu da izađe iz toga mlina nekamo na kraj toga života i da se tamo na tome kraju negdje sunovrati u prazninu.*

- (47) *A Mihovilu je rekao da se smjesti u Šibeniku, njemu neka javi da li bi se tamo dalo živjeti, i sam će, bude li valjalo, za njim doći.*
- (48) *E, nisu ni oni budale, reći će: upoznali smo mi tebe, nećeš natrag, ostaj kod nas. Ostade ti tamo, a nas dvoje ovdje.*

In Beispiel (48), wo zwei Orte gegenübergestellt sind, ist die Gegenüberstellung von *tamo* und *ovdje* erkennbar: *ovdje* wird deiktisch gebraucht und verweist auf den Ort, an dem sich der Sprecher befindet.

Das deiktische *tamo* verweist auf einen Ort, an dem sich der Sprecher nicht befindet:

- (49) *„Ja sam u ovoj zemlji sve, tako ti njima tamo u Evropi kaži.“*
- (50) *„Ali me ona pozva da se sama uvjerim. Bila sam tamo, mogao si me vidjeti.“*

Fast die Hälfte derartiger Beispiele enthält neben dem deiktischen *tamo* noch eine Ortsbestimmung, die *tamo* einen zusätzlichen Inhalt gibt, wie z. B. in (49) „in Europa“.

Das deiktische *tamo* kann anstatt der Nennung eines besonderen Ortes dienen, der allen Gesprächspartnern beständig im Kopf rumgeht und eine spezielle Bedeutung hat. Obwohl der Ort nicht genannt wird, wissen alle, um welchen Ort es geht und dass darauf mit *tamo* Bezug genommen wird:

- (51) *Desnom je čupkao haljinu na prsima i gledao Šemsudinu ravno u oči.
„No, imaš li mi štogod reći?!“ – Znao je da Šemsudina na govor ne treba mnogo nutkati. – „Kako je tamo?“*
- (52) *Jednom bi tjedno ipak izabrao neku sretnicu. Jednu sam od njih upoznala, zvala se Zehir Paru (Zlatna Kockica), bila je mlada, punašna, kao proljetna trešnja. Pitam je kako je tamo, a ona sve hoće pa neće, napokon mi šapnu, kaže, kako otišla tako došla, ništa, jedino što je od njega čula: mala, lezi ovdje uza me.*

Das deiktische *tamo* kommt in der Wortverbindung *onaj tamo* vor. Diese Wortverbindung bezeichnet eine größere räumliche Distanz des Sprechers als die Wortverbindung *ovaj ovdje*, vgl. Beispiel (55), das beide Wortverbindungen enthält:

- (53) *Dok ima ljudi koji mogu da kleče pred prazninom tako lažljivo kao onaj tamo, sve je moguće, ništa nije isključeno!*
- (54) *Bit će da je netko od njih u tom trenutku Juliju nazvao „ona tamo nasmijana“.*
- (55) *Dok oni to ne zatraže, on stoji, gleda, čeka, čupka, pamti: vidi ovoga ovdje, vidi onoga tamo.*

Das deiktische *tamo* wird zudem in der Wortverbindung *ti tamo* gebraucht:

(56) „Ej, ti tamo!“

Tamo wird kataphorisch als Verweis auf einen Relativsatz verwendet, der am häufigsten mit *gdje*, viel seltener mit *kamo* oder *kuda* eingeleitet wird:

(57) [...] *eto je odmah tamo gdje se vari.*

(58) *Ponekad kažemo da je istina tamo gdje je isti odgovor više puta ponovljen [...].*

(59) [...] *dok budu srljali tamo kud ih mitoman poziva.*

(60) *Zar nije lijepo vikati kad svi viču, trčati tamo kamo svi trče [...].*

Tamo kommt relativ häufig in Redewendungen und ähnlichen Wortverbindungen vor. Am frequentesten sind jene Verbindungen, die Bewegung in wechselnde Richtungen ausdrücken, z. B. *tamo-amo*:

(61) [...] *lagano je njiše tamo-amo.*

Die Wortverbindung *tamo negdje* bezeichnet eine ungefähre Schätzung der räumlichen

(62) oder der zeitlichen Position (63) o.a.:

(62) [...] *podsjecanja na ono što stoji iza riječi, tamo negdje na izvoru iz kojeg riječi ključaju.*

(63) *Najprije je procvjetao središnji cvijet, tamo negdje pri kraju proljeća.*

Die Redewendung *kad tamo* besagt, dass statt des Erwarteten etwas Entgegengesetztes eingetreten ist:

(64) „*Koliko je bilo ovakvih lupeža što su se spremali za vrijeme snimanja, u mutnome, domoći 'Mona Lize'. A kad tamo – cap! Nema ni govora o tome.*“

Zudem lassen sich die Redewendung *tamo neki*, die Geringschätzung ausdrückt, und die Redewendung *sve tamo*, die den räumlichen oder den zeitlichen Abstand hervorhebt, nachweisen:

(65) *Kad bi Mustafa bio tamo neki pokrajinski namjesnik, nevjest pisanoj riječi [...].*

(66) *Nosit će je sve tamo do nekog dalekog dana na putovanju u prijestolnicu [...].*

Wie aus den Beispielen (46)–(66) ersichtlich, wird *tamo* sowohl zum Ausdruck der dynamischen als auch zum Ausdruck der statischen Räumlichkeit gebraucht.

3.4. Das Adverb *ondje*

In der Mehrzahl der Beispiele verweist *ondje* anaphorisch auf einen vorerwähnten Ort, an dem sich der Sprecher nicht befindet:

- (67) *Tada nije gotovo uopće vjerovao strašnim Zlatkovim pričama i veselio se putu u veliki grad i ne pomišljajući da bi ondje mogao štogod neugodno doživjeti.*
- (68) *Ostale su se žene razišle, svaka u svoju spavaonicu da ondje u mraku prebiru dosadne brojanice [...].*

Obwohl die anaphorische Verwendungsweise bei *ondje* überwiegt, wird dieses LA dennoch nicht so häufig wie *tamo* anaphorisch gebraucht. Das bedeutet, dass *tamo* die neutralere Anapher darstellt. Einer der Gründe dafür kann darin liegen, dass *ondje* beim Ausdruck der dynamischen Räumlichkeit Einschränkungen aufweist, z. B. ist *ondje* zum Ausdruck des Ziels nicht geeignet, vgl. **na putu su prema ondje*, **idemo ondje*. Im Unterschied zu *ondje* unterliegt *tamo* weder beim Ausdruck der statischen noch beim Ausdruck der dynamischen Räumlichkeit derartigen Einschränkungen.

In der kataphorischen Funktion verweist *ondje* auf einen mit *gdje* eingeleiteten restriktiven Relativsatz, vgl. (69). Auch in dieser Funktion erscheint *ondje* nicht so häufig wie *tamo*.

- (69) *[...] pa ih nalaze i ondje gdje ih nema.*

Beispiele mit deiktischem *ondje* sind ebenfalls nicht zahlreich. Deiktisches *ondje* verweist auf einen Ort, an dem sich der Sprecher nicht befindet:

- (70) *„Zlatko... Vidi, ondje, vani... Crveni auto [...].“*
- (71) *„Bojim se da su to već oni, gospodine. Gdje je ta policijska stanica?“*
„Eno ondje“ – pokazao je mladić ispruženom rukom nekamo u mrak.
- (72) *„Pa ja sam sreo jednog bogalja, on me je uputio za vama... Ondje, na Auteuilu... rekao mi je da ste se odvezli autobusom broj 52.“*

In (72) ist *ondje* ein deiktischer Verweis auf den Ort in der Erinnerung des Sprechers. Auf diesen Verweis folgt die Nennung des Ortes, da die Zuhörer nicht wissen können, worauf sich *ondje* bezieht.

ONDJE tritt in Redewendungen auf, die das LA *ovdje* enthalten, z. B. *ovdje-ondje* ‘an einigen Stellen’, *sad ovdje sad ondje* ‘mal hier mal da’:

- (73) *Kad su se napokon našli u zelenom sumraku sjenice iza gustih zidova bršljana kroz koje je tek ovdje-ondje probijala kosa zraka kasnog sunca, [...].*

- (74) *Ahmed nije knjigu samo držao u rukama, on je i čitao, nakratko, sad ovdje sad ondje, [...].*

In fast allen Belegen drückt *ondje* die statische Räumlichkeit aus.

3.5. Das Adverb *ovamo*

Ovamo wird nahezu ausschließlich deiktisch gebraucht. Der Sprecher nimmt Bezug auf den Ort, an dem er sich befindet, als Bewegungsziel:

- (75) „*Penji se ovamo!*“
 (76) „*Dođite brzo ovamo [...].*“
 (77) „*Možda ide ovamo.*“
 (78) „*Neka mi pošalju helikopter ovamo na krov [...].*“
 (79) „*Ti si me doveo ovamo, u taj tvoj Pariz [...].*“

Eine Ortsbestimmung oder Ortsnennung wie in (78) und (79) folgt sehr selten auf *ovamo*.

In wenigen Beispielen ist die deiktische Bedeutung mit der anaphorischen verflochten:

- (80) *Kad konačari u blizini grada Ergelija pronađoše rijeku obilnu vodom i polje široko da se na njemu smjesti velika vojska, predložije Sulejmanu da se tu ostane više dana, da se vojska s raznih pravaca skrene ovamo, da se ovdje oporavi, opere i tek onda krene prema Halebu [...].*

Ovamo erscheint in der Redewendung *ovamo-onamo*, die eine Bewegung in wechselnde Richtungen bezeichnet:

- (81) *[...] hodale su mahnito ovamo-onamo [...].*

Wie aus den angeführten Beispielen ersichtlich, drückt *ovamo* dynamische Räumlichkeit aus.

3.6. Das Adverb *onamo*

Das LA *onamo* kommt von allen bisher beschriebenen LA am seltensten vor. Im Unterschied zu beispielsweise *ovamo* überwiegt bei *onamo* keine bestimmte Verwendungsweise, vielmehr wird es gleichermaßen anaphorisch, deiktisch und kataphorisch gebraucht. In der anaphorischen Funktion verweist *onamo* auf einen vorerwähnten Ort als Bewegungsziel. Der Sprecher befindet sich nicht an diesem Ort:

- (82) „... *onda sam otkrio*“ – *šaputao je brodovlasnikov sin* – „*da tata svake noći odlazi u neku malu prostoriju ispod kapetanove kabine i da se ondje zaključava. [...]* Tata je svake noći išao *onamo*... i zaključavao se.“

In der kataphorischen Funktion steht *onamo* vor einem restriktiven Relativsatz, der mit *gdje* oder mit einem anderen Lokaladverb eingeleitet wird:

- (83) [...] *pobjegla je onamo gdje žive sjene.*

Wenn *onamo* deiktisch gebraucht wird, dann folgt auf dieses LA oft eine Ortsbestimmung oder Ortsnennung. Der Sprecher verweist auf einen Ort, an dem er sich nicht befindet, als Bewegungsziel:

- (84) „*Đim Worson stigne onamo, u Ulicu Bretonneau... Onda će sve puknuti... Stavio sam sve na kocku i – izgubio!*“

Onamo kommt in der Redewendung *ovamo-onamo* vor, die Bewegung in wechselnde Richtungen bezeichnet, vgl. (81).

4. Telefongespräche

Im Telefongesprächekorpus erscheinen drei LA: *ovdje, tu, tamo*. *Ovdje* und *tu* kommen fast gleich oft vor und sind jeweils zweimal so frequent wie *tamo*.

Ovdje wird vor allem dann benutzt, wenn der Sprecher sich vorstellt:

- (85) A: „*Nolit... izvolite?*“
 B: „*Faks... ti si? Vozdra... Steva ovde... je l' Faks juri ženske ili knjige?*“
 A: „*Ne... ovde je*“
 B: „*E... daj mi ga*“
- (86) A: „*Molim*“
 B: „*Miro... a nije Mira... Vera... onda si ti?*“
 B: „*Nije ni Vera... Slavica je na telefonu*“
 B: „*Aha... ovde Jela Petrović*“
- (87) A: „*Nolit, izvolite*“
 B: „*Je l' to Nolit?*“
 A: „*Da izvolite?*“
 B: „*Ovde Miša iz Kaća*“
- (88) A: „*Mišo ovde Saša. Javi se ako si kod kuće.*“

Fast dreimal weniger frequent kommt *ovdje* außerhalb der Anfangssequenz eines Telefongesprächs vor. Dabei hat es die Eigenschaften, die bereits in 3.1. beschrieben wurden, deshalb sollen sie an dieser Stelle nicht wiederholt werden.

Beim LA *tu* verhält es sich umgekehrt: *tu* erscheint dreimal häufiger außerhalb als in der Anfangssequenz selbst. Dabei hat es die Eigenschaften, die bereits bei der Beschreibung des deiktischen *tu* in 3.2. genannt wurden. Wie es anhand der Beobachtungen in 3.2. zu erwarten war, wird in Telefongesprächen *tu* in über 90% der Belege deiktisch gebraucht, während die anaphorische und insbesondere die kataphorische Verwendungsweise sehr selten sind. Diese Verwendungsweisen haben ebenfalls dieselben Eigenschaften wie in 3.2.

In der Anfangssequenz tritt *tu* auf, wenn der Sprecher denjenigen, der den Hörer abgehoben hat, (bzw. auf den Anrufbeantworter) nach der Anwesenheit jener Person fragt, die er sprechen möchte:

- (89) A: „*Molim?*“
 B: „*Dobro veče. Da li je Igor tu?*“
- (90) A: „*Dobro veče.*“
 B: „*Dobro veče.*“
 A: „*Je l' tu Rade?*“
- (91) A: „*Mali, jesi tu? Jesi budan?*“

Die klare Verteilung der Funktionen auf *tu* und *ovdje* in der Anfangssequenz bestätigt, dass man nicht ohne Einschränkungen behaupten kann, *ovdje* und *tu* würden zu Synonymen, was allerdings Žic-Fuchs (1996, 53-57) tut. Interessanterweise illustriert Žic-Fuchs ihre Behauptung mit einem Beispiel aus einem nachgeahmten Telefongespräch. Es genügt jedoch, sich die ersten Sätze in echten Telefongesprächen anzuhören, um festzustellen, dass *ovdje* und *tu* dort nicht synonym gebraucht werden. Im Telefongesprächekorpus verwendet der Sprecher ausschließlich *ovdje*, wenn er sich selbst vorstellt (42-mal), *tu* dagegen, wenn er denjenigen, der den Hörer abgehoben hat, nach der Anwesenheit jener Person fragt, die er sprechen möchte. In derartigen Fällen und in einer Reihe anderer Beispiele, die im vorliegenden Beitrag aus verschiedenen Textsorten zitiert wurden, sind *ovdje* und *tu* nicht gegenseitig austauschbar.⁴

Neben den in 3.2. genannten Redewendungen, kommt *tu* auch in den Redewendungen *šta je tu je* 'der bisherige Stand der Dinge wird als etwas akzeptiert, was sich nicht ändern lässt' und *tu i tamo* 'ab und zu; an einigen Stellen' vor.

⁴ Genauso wie die Behauptung nicht richtig ist, *tu* und *ovdje* seien Synonyme, ist die These von Žic Fuchs (1991-1992, 96-97, 99), das Wort *eno* verschwinde aus dem dreigliedrigen deiktischen System *evo/eto/eno*, nicht aufrecht zu erhalten. Mehr dazu vgl. Kordić (2001, 115-165).

Sowohl *ovdje* als auch *tu* werden zum Ausdruck der statischen Räumlichkeit verwendet. Das Korpus enthält nur ein Beispiel, in dem *tu* dynamische Räumlichkeit ausdrückt:

(92) A: „*Odakle se javljate?*“

B: „*Pa evo, tu smo svratili kod Nadinih pa idemo sad... da uzmemo ključ*“

Das LA *tamo* wird in zwei Drittel der Belege deiktisch gebraucht. Wie in 3.3. bemerkt, so folgt auch hier fast in der Hälfte der Beispiele auf das deiktische *tamo* eine Ortsbestimmung, die dem *tamo* einen zusätzlichen Inhalt verleiht. Die anaphorische Verwendungsweise ist frequenter als die kataphorische, was ausgehend von 3.3. zu erwarten war. Beide Verwendungsweisen und das relativ häufige Erscheinen in Redewendungen sind aus 3.3. bereits bekannt. Unter den Redewendungen dominiert hier die ungefähre Schätzung einer zeitlichen Position, vgl. „*ili možda kasnije, tamo oko podne*“, „*pa ću verovatno doći tamo negde oko jedan*“, „*možda tamo u petak ili u ponedeljak*“, „*ćućemo se onda recimo tamo sledeće nedelje u ponedeljak*“, „*ovo je baš nešto što je aktuelno još tamo do petnaestog*“. *Tamo* wird sowohl zum Ausdruck dynamischer als auch zum Ausdruck statischer Räumlichkeit gebraucht, wie dies bereits in 3.3. festgestellt wurde.

5. Interviews, Gerichtsverhandlungen, Gespräche zwischen Gymnasiasten

In den Interviews kommen *ovdje* und *tu* fast gleich häufig vor, während *tamo* mit einem geringen Abstand auf sie folgt. Die anderen LA sind völlig verdrängt: Es erscheinen nur einige Beispiele mit *ovamo* und einige wenige mit *ondje*. In den Gerichtsverhandlungen kommt *tamo* am häufigsten vor, danach *tu* und an dritter Stelle *ovdje*. Von den anderen LA ist nur *ovamo* anzutreffen, und zwar in einigen wenigen Beispielen. In den Gesprächen zwischen Gymnasiasten kommen *tu* und *tamo* fast gleich oft vor, während *ovdje* zweimal weniger frequent als *tu* und *tamo* ist. Dieser Zahlenunterschied kann nicht als Folge einer nur in Spontangesprächen sichtbaren Tendenz gedeutet werden. Vielmehr ist er auf den Gebrauch von Anaphern beim Nacherzählen von Ereignissen zurückzuführen. Da *ovdje* in allen Korpora beinahe ausschließlich deiktisch gebraucht wird, ist es verständlich, dass in jenen Textsorten, in denen öfter anaphorische Verweise erforderlich sind, die LA *tamo* und *tu* dominieren. So wird *tu* in den Gesprächen zwischen Gymnasiasten in nahezu zwei Drittel der Belege anaphorisch gebraucht. Bezüglich eines solchen *tu* könnte man eher sagen, dass es statt *tamo* auftritt, keineswegs aber statt *ovdje*, vgl. (93) und (94). Was die Frequenz der anderen LA anbelangt, verhält es sich gleich wie in den Gerichtsverhandlungen: nur *ovamo* ist anzutreffen, und zwar in einigen wenigen Beispielen. Die Verwendungsweise aller LA entspricht der Beschreibung in Kapitel 3.

- (93) „Krenem ja trojkom u školu... i ovaj... tamo kod Građevinske ulazi Kolja u bus... i ne primeti tu on mene odmah.“
- (94) „Krenemo mi da idemo sad prema školi i sad [...] I krenuli mi sad tu ovaj, baš kako se vidi škola i sad idemo mi i ne znam šta smo pričali [...]“.“

6. Zusammenfassung

Im Hinblick auf die konfuse Darstellung der LA in den Wörterbüchern und in anderen Arbeiten ist man von den klaren Regularitäten überrascht, die alle hier analysierten Korpora aufweisen, und zwar unabhängig davon, ob sie Sprecher / Autoren aus Kroatien, Bosnien und Hercegovina oder Serbien repräsentieren, und sogar ohne Rücksicht auf den Unterschied geschriebene / gesprochene Sprache.

Die eine Regularität betrifft die Frequenz der LA. In jedem Korpus sind *ovdje*, *tu*, *tamo* die mit Abstand frequentesten LA. Sie kommen um ein Mehrfaches häufiger vor als das der Reihe nach nächste LA (*ovamo*). In einigen Korpora erscheinen nur diese drei LA: in den wissenschaftlichen Texten und in den Telefongesprächen. Das bedeutet zum einen, dass *ovdje*, *tu*, *tamo* die Haupt-LA sind. Zum anderen bedeutet das, dass man von der Verdrängung oder vom Schwinden des LA *ovdje* nicht einmal in Bezug auf seine Frequenz sprechen kann. In jenen Korpora, in denen vier oder mehr LA auftreten, ist *ovamo* immer das viertfrequenteste. Nicht mehr als vier LA werden in den Gerichtsverhandlungen und in den Gesprächen zwischen Gymnasiasten gebraucht. Das fünftfrequenteste ist immer *ondje*. Nicht mehr als fünf LA erscheinen in den Interviews. Alle neun LA treten nur in den Prosatexten auf. Das sechsfrequenteste ist *onamo*, und die LA *ovuda*, *tuda*, *onuda* kommen so selten vor, dass sie weniger als 1% aller Belege für LA ausmachen.

Andere Regularitäten beziehen sich auf die Verwendungsweise jedes einzelnen LA. *Ovdje* wird vor allem deiktisch gebraucht. In den wissenschaftlichen Texten verweist der Autor ausschließlich mittels *ovdje* deiktisch auf den eigenen Text. Dabei hat *ovdje* die Bedeutung ‘in der vorliegenden Arbeit / in diesem Kapitel’, ‘im Folgenden’. In den Prosatexten ist erkennbar, dass das deiktische *ovdje* auf den Ort verweist, an dem sich der Sprecher befindet, und diesen Ort beinahe immer kontrastiert und hervorhebt. Letzteres unterscheidet *ovdje* von *tu*. Darüber hinaus grenzt *ovdje* einen Ort mehr als *tu* ein und ist präziser als *tu*. In den Sätzen, die *ovdje* enthalten, steht der Ort fast immer im Vordergrund, was für die Sätze mit *tu* nicht gilt. In Verbindung mit den Demonstrativpronomina *ovaj*, *ovo*, *ova* kommt am häufigsten *ovdje* vor, und nicht *tu*. In den Telefongesprächen gebraucht der Sprecher ausschließlich *ovdje*, wenn er sich selbst vorstellt. Was die Merkmale statisch / dynamisch betrifft, drückt *ovdje* in über 95% der Belege die statische Räumlichkeit aus. Die dynamische Räumlichkeit kann *ovdje* hauptsächlich in Verbindung mit dem Verb *doći* bezeichnen.

Im Unterschied zu *ovdje* ist bei *tu* auch die anaphorische Verwendungsweise sehr entwickelt. So wird *tu* in den wissenschaftlichen Texten ausschließlich anaphorisch gebraucht, z. B. in der Bedeutung 'an der genannten Stelle', 'da' o. ä. Die Frequenz der deiktischen gegenüber der anaphorischen Verwendungsweise von *tu* variiert in den Prosatexten in Abhängigkeit von dem, ob es um einen Text handelt, in dem Dialoge über aktuelle Ereignisse dominieren, oder aber um einen, in dem das Erzählen über etwas Vergangenes überwiegt. Im ersten Fall wird *tu* fast genauso oft deiktisch wie anaphorisch gebraucht, während im zweiten Fall die Beispiele mit dem anaphorischen *tu* um ein Mehrfaches zahlreicher sind. Nur in den Telefongesprächen hat *tu* in über 90% der Belege die deiktische Funktion, was auf besondere Eigenschaften dieser Textsorte zurückzuführen ist.

Nahezu alle Beispiele mit dem deiktischen *tu* haben gemeinsam, dass der Ort, auf den *tu* verweist, nicht hervorgehoben wird. Die Betonung liegt auf der Anwesenheit einer Person, auf dem Vorhandensein eines Gegenstands oder auf der Tatsache, dass man angekommen ist, u. s. w. je nach Proposition. Dies unterscheidet das deiktische *tu* vom deiktischen *ovdje* in allen Korpora. In den Telefongesprächen fällt noch ein Unterschied auf: *tu* erscheint in der Anfangssequenz des Telefongesprächs, wenn der Sprecher denjenigen, der den Hörer abgehoben hat, nach der Anwesenheit jener Person fragt, die er sprechen möchte.

Das anaphorische *tu* verweist auf einen vorerwähnten Ort. Die zweite anaphorische Verwendungsweise ist jene, bei der *tu* nicht auf einen konkreten Ort, sondern auf die gesamte im vorigen Kontext geschilderte Situation verweist und sich mittels 'in der Situation; darin; bei all dem' o. ä. umschreiben lässt. Der Sprecher betrachtet die Situation, auf die er mit Hilfe von *tu* verweist, von außen, macht sich Gedanken darüber und ist am häufigsten nicht persönlich darin involviert. Die dritte anaphorische Verwendungsweise von *tu* ist metatextuell: *tu* bedeutet 'an der Stelle beim Reden / Schreiben / Erzählen' und leitet eine metatextuelle Ergänzung ein. Im Unterschied zum anaphorischen Gebrauch ist der kataphorische Gebrauch von *tu* selten. Das kataphorische *tu* verweist auf einen mittels *gdje* eingeleiteten Relativsatz. Das LA *tu* tritt in folgenden Redewendungen auf: in *Tu smo!*, womit ein Schlüsselmoment, manchmal auch ein Wendepunkt markiert wird; in *šta je tu je* 'der bisherige Stand der Dinge wird als etwas akzeptiert, was sich nicht ändern lässt'; *tu i tamo* 'ab und zu; an einigen Stellen'. Zudem erscheint *tu* in der Wortverbindung *tu negdje*, die eine ungefähre Schätzung zum Ausdruck bringt. Wenn *tu* in Verbindung mit Zeitbestimmungen kommt, dann erhöht es die zeitliche Nähe.

In über 95% der Belege drückt *tu* die statische Räumlichkeit aus. Es kann die dynamische Räumlichkeit bezeichnen, z. B. in Verbindung mit dem Verb *doći*. Solche Beispiele machen jedoch weniger als 5% der Belege aus.

In der Mehrzahl der Belege wird *tamo* anaphorisch gebraucht. Es verweist auf einen vorerwähnten Ort, an dem sich der Sprecher / Erzähler nicht befindet. Kataphorisch

wird *tamo* als Verweis auf einen Relativsatz verwendet, der am häufigsten mit *gdje*, viel seltener mit *kamo* oder *kuda* eingeleitet wird. Die kataphorische Verwendungsweise überwiegt in den wissenschaftlichen Texten. Verglichen mit den anderen Textsorten kommt in den Telefongesprächen bei allen LA die deiktische Funktion am stärksten zum Ausdruck. Dementsprechend dominiert in den Telefongesprächen die deiktische Verwendungsweise auch bei *tamo*.

Das deiktische *tamo* verweist auf einen Ort, an dem sich der Sprecher nicht befindet. Fast die Hälfte derartiger Beispiele enthält neben dem deiktischen *tamo* noch eine Ortsbestimmung, die dem *tamo* einen zusätzlichen Inhalt gibt. Das deiktische *tamo* kann anstatt der Nennung eines besonderen Ortes dienen, der allen Gesprächspartnern beständig im Kopf rumgeht und eine spezielle Bedeutung hat. Obwohl der Ort nicht genannt wird, wissen alle, um welchen Ort es geht und dass darauf mit *tamo* Bezug genommen wird. Des Weiteren wird das deiktische *tamo* in der Wortverbindung *onaj tamo* gebraucht. Diese Wortverbindung bezeichnet eine größere räumliche Distanz vom Sprecher als die Wortverbindung *ovaj ovdje*. Das deiktische *tamo* taucht zudem in der Wortverbindung *ti tamo* auf.

Tamo kommt relativ häufig in Redewendungen und ähnlichen Wortverbindungen vor. Einige Redewendungen drücken die Bewegung in wechselnde Richtungen aus, z. B. *tamo-amo*. Die Wortverbindung *tamo negdje* bezeichnet eine ungefähre Schätzung der räumlichen oder der zeitlichen Position o.a. Die Redewendung *kad tamo* besagt, dass dem Erwarteten etwas Entgegengesetztes eingetreten ist. Die weiteren in den Korpora belegten Redewendungen sind *tamo neki*, das Geringschätzung ausdrückt, und *sve tamo*, das den räumlichen oder den zeitlichen Abstand hervorhebt.

Tamo ist das einzige LA, das in gleichem Maße zum Ausdruck der dynamischen und zum Ausdruck der statischen Räumlichkeit verwendet wird.

Das LA *ondje* verweist in der Mehrzahl der Beispiele anaphorisch auf einen vorerwähnten Ort, an dem sich der Sprecher nicht befindet. Obwohl die anaphorische Verwendungsweise bei *ondje* überwiegt, wird dieses LA dennoch bei weitem nicht so häufig wie *tamo* anaphorisch gebraucht. Das bedeutet, dass *tamo* die neutralere Anapher darstellt. Einer der Gründe dafür kann darin liegen, dass *ondje* beim Ausdruck der dynamischen Räumlichkeit Einschränkungen aufweist, z. B. ist *ondje* zum Ausdruck des Ziels nicht geeignet, vgl. **na putu su prema ondje*, **idemo ondje*. Im Unterschied zu *ondje* unterliegt *tamo* weder beim Ausdruck der statischen noch beim Ausdruck der dynamischen Räumlichkeit derartigen Einschränkungen. In der kataphorischen Funktion verweist *ondje* auf einen mit *gdje* eingeleiteten restriktiven Relativsatz. Auch in dieser Funktion erscheint *ondje* nicht so häufig wie *tamo*. Beispiele mit dem deiktischen *ondje* sind ebenfalls nicht zahlreich. Das deiktische *ondje* verweist auf einen Ort, an dem sich der Sprecher nicht befindet. *Ondje* tritt in Redewendungen auf, die das LA *ovdje* enthalten, z. B. *ovdje-ondje* 'an einigen Stellen', *sad ovdje sad ondje* 'mal hier mal da'. In nahezu allen Belegen be-

zeichnet *ondje* die statische Räumlichkeit. In einigen wenigen Beispielen drückt es die dynamische Räumlichkeit aus, vgl. den folgenden Satz aus einem Interview mit bosnischen Flüchtlingen: *ići ću onde gdje je većina Srba.*

Das LA *ovamo* wird fast ausschließlich deiktisch gebraucht. Der Sprecher nimmt Bezug auf den Ort, an dem er sich befindet, als Bewegungsziel. Eine Ortsbestimmung oder Ortsnennung folgt auf *ovamo* sehr selten. In einigen wenigen Beispielen ist die deiktische Bedeutung mit der anaphorischen verflochten. *Ovamo* erscheint in der Redewendung *ovamo-onamo*, die Bewegung in wechselnde Richtungen bezeichnet. Was die Merkmale statisch/dynamisch anbelangt, wird *ovamo* zum Ausdruck der dynamischen Räumlichkeit verwendet.

Das LA *onamo* kommt von allen bisher beschriebenen LA am seltensten vor. Im Unterschied zu beispielsweise *ovamo* überwiegt bei *onamo* keine bestimmte Verwendungsweise, vielmehr wird es gleichermaßen anaphorisch, deiktisch und kataphorisch gebraucht. In der anaphorischen Funktion verweist *onamo* auf einen vorerwähnten Ort als Bewegungsziel. Der Sprecher befindet sich nicht an dem Ort. In der kataphorischen Funktion steht *onamo* vor einem restriktiven Relativsatz, der mit *gdje* oder mit einem anderen Lokaladverb eingeleitet wird. Wenn *onamo* deiktisch gebraucht wird, dann folgt auf dieses LA oft eine Ortsbestimmung oder Ortsnennung. Der Sprecher verweist auf einen Ort, an dem er sich nicht befindet, als Bewegungsziel.

Die analysierten Korpora geben ein klares Bild nicht nur von der Frequenz und der Verwendungsweise der LA, sondern auch vom Ausdruck der statischen und der dynamischen Räumlichkeit. Der Ausdruck der statischen Räumlichkeit überwiegt bei den LA. Dies äußert sich in den Korpora zum einen darin, dass die auf die statische Räumlichkeit spezialisierten LA *tu* und *ovdje* viel frequenter sind als die auf die dynamische Räumlichkeit spezialisierten LA. Der Grund für den häufigen Gebrauch der LA *tu* und *ovdje* kann nicht darin gesucht werden, dass diese LA eventuell auch die dynamische Räumlichkeit auf sich übernommen haben. Denn die Korpora zeigen, dass *tu* und *ovdje* kaum zum Ausdruck der Dynamik eingesetzt werden. Die Dominanz der statischen Räumlichkeit äußert sich zum anderen im Folgenden: Das einzige LA aus der Gruppe der dynamischen LA, das im Hinblick auf seine Frequenz den LA *tu* und *ovdje* nahekommt – es handelt sich um das LA *tamo* – wird in den Korpora nicht nur zum Ausdruck der dynamischen, sondern in gleichem Maße zum Ausdruck der statischen Räumlichkeit gebraucht. Diese Verwendungsweise von *tamo* ist nicht neu: *Rječnik JAZU* (1962-1966: 71-72) führt Beispiele mit dem statisch gebrauchten *tamo* aus dem 14., 15., 16. Jahrhundert an.

Was die primär dynamischen LA der dritten Gruppe anbelangt (*ovuda, tuda, onuda*), so sind sie in den Korpora sowohl nach den absoluten als auch nach den relativen Zahlen kaum vertreten, was von einem ausgesprochen geringen Gebrauchswert der LA *ovuda, tuda, onuda* zeugt. Der Blick in die Prosatexte zeigt, dass die primäre Bedeutung dieser LA öfter mit Hilfe der analytischen Konstruktionen *tim putem, onim putem* o. ä.

ausgedrückt wird. Bemerkenswert ist zudem, dass das Fragekorrelat zu diesen LA *kuda* nicht ganz mit *ovuda*, *tuda*, *onuda* korreliert, sondern eine breitere Verwendung aufweist. Laut der Beschreibung in der Akademiegrammatik (Babić et al. 1991, 721-724) sollte das Frageadverb *kuda* nur einen Weg oder eine Richtung bezeichnen und nur in Verbindung mit den LA *ovuda*, *tuda*, *onuda* vorkommen. Die Praxis sieht jedoch anders aus. Auf die Frage *Kud ideš?* ist die Antwort üblich, die weder den Weg noch die Richtung, sondern das Ziel bezeichnet (vgl. *Idem kući*, *Idem na posao*, *Idem u kino*). Die Bedeutung 'Ziel' gilt jedoch als die primäre Bedeutung der LA der zweiten Gruppe. Der Gebrauch des Frageadverbs *kuda* hat sich auf Kosten des Frageadverbs *kamo* ausgeweitet. Dies war offensichtlich schon vor hundert Jahren ausgeprägt, da das Wörterbuch Broz/Iveković (1901, 555, 897, 945) bei der Beschreibung der Bedeutung von *ovamo*, *tamo*, *onamo* das Frageadverb *kuda* benutzt und das Frageadverb *kamo* in Klammer setzt.⁵

Literatur

- Anić, V. ³1998. *Rječnik hrvatskoga jezika*, Zagreb.
- Babić, S. et al. 1991. *Povijesni pregled, glasovi i oblici hrvatskoga književnog jezika*, Zagreb.
- Bakotić, L. 1936. *Rečnik srpskohrvatskog književnog jezika*, Beograd.
- Dokić, N. 2001. Francuski i srpski prilozii za mesto i učesnici u komunikaciji, in: *Srpski jezik* 6/1-2, 289-308.
- Helbig, G./Buscha, J. ¹⁶1994. *Deutsche Grammatik*, Leipzig u.a.
- Iveković, F./Broz, I. 1901. *Rječnik hrvatskoga jezika*, Zagreb.
- Klajn, I. 1985. *O funkciji i prorodi zamenica*, Beograd.
- Kordić, S. 1997. *Serbo-Croatian*, München.
- Kordić, S. 1999. *Der Relativsatz im Serbokroatischen*, München.
- Kordić, S. 2001. *Wörter im Grenzbereich von Lexikon und Grammatik im Serbokroatischen*, München.
- Kordić, S. 2003. *Prilozii gd(j)e, kamo, kuda*, in: Okuka, M./Schweier, U. (ed.): *Festschrift für Peter Rehder*, München (im Druck).
- Moguš, M. (ed.) 1999. *Hrvatski čestotni rječnik*, Zagreb.

⁵ Mehr zu den Frageadverbien *gdje*, *kamo*, *kuda* und ihren Ableitungen vgl. Kordić (2003).

- Moskovljević, M. 1990. *Rečnik savremenog srpskohrvatskog književnog jezika s jezičkim savetnikom*, Beograd.
- Nicolova, R. 1986. *Bälgarskite mestoimenija*, Sofija.
- Piper, P. 1983. *Zamenički prilozi (gramatički status i semantički tipovi)*, Novi Sad.
- Piper, P. 1988. *Zamenički prilozi u srpskohrvatskom, ruskom i poljskom jeziku (semantička studija)*, Beograd.
- Piper, P. 1997. *Jezik i prostor*, Beograd.
- Raecke, J. 1999. Zwischen Demonstration und Expression – Zu einem anderen Ansatz in der Erforschung der bosnischen/kroatischen/serbischen 'v/t/n-Deiktika', in: Rathmayr, R./Weitlaner, W. (ed.): *Slavistische Linguistik 1998*, München, 163-197.
- Raecke, J. 2001. Deiktika als Partikeln im Bosnischen/Kroatischen/Serbischen, in: Lehmann, V./Scharnberg, J. (ed.): *Slavistische Linguistik 2000*, München, 179-213.
- Rečnik srpskohrvatskoga književnog jezika MS 1969, 1971, 1976*. Novi Sad.
- Rječnik hrvatskoga ili srpskoga jezika JAZU 1917-1922, 1924-1927, 1962-1966*. Zagreb.
- Šonje, J. (ed.) 2000. *Rječnik hrvatskoga jezika*, Zagreb.
- Topolińska, Z. 1988. *Tu i teraz – przysłówki „z formy i z treści“*, in: *Folia Philologica Jugoslavo-Polonica* 1, 16-22.
- Žic Fuchs, M. 1991-1992. On Contrasting Expressions of Spatial Deixis in Croatian and English, in: *Studia Romanica et Anglica Zagrebiensia* 36-37, 93-102.
- Žic Fuchs, M. 1996. 'Here' and 'There' in Croatian: A Case Study of an Urban Standard Variety, in: Pütz, M./Dirven, R. (ed.): *The Construal of Space in Language and Thought*, Berlin, New York, 49-62.